



VEREIN FRAUENSTADTRUNDGANG BASEL

JAHRESBERICHT 2001

EDITORIAL

WENDY JERMANN

Das Jahr 2001 war für den Frauenstadtrundgang Basel nicht nur ein ereignisreiches sondern auch ein erfolgreiches Jahr. Gleich drei neue Rundgänge feierten Premiere und unser erster Rundgangsführer *Ansichtssache* kam im Frühjahr heraus. Mit dem Projekt *sagenhaft* betraten wir Neuland: Im Rahmen der 500 Jahr Feier Basel bei der Eidgenossenschaft arbeiteten wir mit dem Trägerverein alles|bleibt|anders zusammen. Wir erarbeiteten und boten zwei Rundgänge an sowie verschiedene passende Events.

Auch das Jahr 2002 startete turbulent. Erstmals in unserer langjährigen Vereinsgeschichte haben wir ein eigenes Büro! Frau Prof. Dr. Maihofer vom Zentrum für Gender Studies hat uns grosszügigerweise ein Büro zur Verfügung gestellt. Neu sind wir jetzt also an der Bernoullistrasse 28 im 3. Stock anzutreffen. Anfangs Februar sind wir umgezogen, weswegen auch einige Engpässe entstanden, so waren wir zu unserem Bedauern den ganzen Monat Februar weder per Telefon noch per Email erreichbar. Inzwischen ist unser Büro jedoch mehr oder weniger eingerichtet, alle Leitungen funktionieren und mit Pia Schubiger haben wir seit 1. März eine neue Koordinatorin, die sich mit viel Elan und Engagement für unsere Sache einsetzt.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Herrn Prof. Dr. von Ungern-Sternberg - Institutsleiter Seminar für Alte Geschichte - und im besonderen auch bei Herrn Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, der jahrelang sein kleines Büro mit uns teilte, für ihre langjährige und grosszügige Gastfreundschaft bedanken. Nicht nur konnten wir Infrastruktur und Räumlichkeiten des Seminars mitbenutzen, wir wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freundlichst aufgenommen und genossen es sehr, in einem sozialen Gefüge aufgehoben und integriert zu sein.

SAISON 2001

Unsere öffentlichen Rundgänge waren auch in der Saison 2001 gut besucht. Obwohl die Saison ausnahmsweise schon anfangs Januar begann, wagten sich nicht nur unsere Führerinnen bei Kälte, Nässe und Wind hinaus, auch viele Interessierte trotzten der Witterung und genossen die Januarsrundgänge. Die Buchungen durch private Gruppen waren ebenfalls äusserst beliebt. Aus Kapazitätsgründen konnten wir leider nicht alle Anfragen nach privaten Gruppenführungen berücksichtigen.

| Rundgang | öffentliche Führung | Gruppenführung |
|---------------------|----------------------------|-----------------------|
| Schimpf und Schande | 9 | 10 |
| Gift und Galle | 9 | 4 |
| NetzGeschichten | 6 | 20 |
| Charisma | - | 8 |
| Total | 24 | 42 |

Auch im 2001 wurde das Angebot unserer Publikationen rege genutzt. Einerseits konnten wir mit Öffentlichkeitsarbeit und über unsere zahlreichen Rundgänge eine breitere Öffentlichkeit erreichen, andererseits zeigte die gute Arbeit des Limmat-Verlags seine Wirkung. Wir sind mit den Verkaufszahlen, sowohl mit dem Direktverkauf als auch mit dem Verkauf durch den Buchhandel, zufrieden und fühlen uns bestätigt, unsere Arbeit auch in Zukunft so weiterzuführen.

| Publikation | Direktverkauf | Buchhandel |
|--------------------------|----------------------|-------------------|
| Ansichtssache | 112 | 398 |
| Bildschön und Geistreich | 40 | - |
| Quergängerin I-VI | 55 | - |

PROJEKT SAGENHAFT

ISABEL KOELLREUTER

Im Jahr 2001 feierten Basel-Landschaft und Basel-Stadt ihre 500-jährige Mitgliedschaft in der Schweizer Eidgenossenschaft. Zu diesem Anlass gründeten Historikerinnen und Historiker aus verschiedenen Institutionen den Trägerverein *alles|bleibt|anders* - aus der fruchtbaren Zusammenarbeit entstanden sechs sehr unterschiedliche historische Projekte.

Das Projekt *sagenhaft* des Vereins Frauenstadtrundgang Basel umfasste zwei Rundgänge und verschiedene thematisch dazu passende Events.

EVENTS

Ruech + Wüetig + Frumm: Die Verschwyzerung von Basel um 1500

Der fulminante Auftakt der Veranstaltungsreihe des Vereins Frauenstadtrundgang Basel fand am 6. Januar 2001 im Kantonsmuseum Liestal statt. Rund 200 Personen waren der Einladung gefolgt und genossen amüsiert die Darbietungen: einer herzlichen Begrüssung durch Nathalie Unternährer und Franziska Schürch. Darauf folgte die witzige und intelligente musikalische Aufführung von Christina Volk, Susanne Attinger und Vrene Ryser - eine neue Interpretation der Entstehung der Schweiz. Dieser erste Event entstand unter der Ägide der engagierten Ereignis-Managerin Eva Herzog. Die Zusammenarbeit der Schauspielerinnen mit dem Historiker Claudius Sieber-Lehmann erwies sich als überaus inspirierend.

Nach der Aufführung wurde gut gelaunt vom wundervollen Buffet gepickt, fröhlich angestossen und geplaudert. Um den Appetit auch auf das Kernstück des Vereins anzuregen - die zwei Rundgänge - hatten Nathalie Unternährer und Franziska Schürch eine kleine Ausstellung im Raum organisiert.

Als die Mauer fiel, standen für 95% der Schweizer Bevölkerung private oder kollektive Schutzräume bereit - von den Vorkehrungen zum Überleben eines Atomkrieges zum Katastrophenschutz.

Dieser Event etwas anderer Art fand am 9. Januar statt. Bruno Leuenberger, Chef des Bevölkerungsschutzes Basel-Stadt, führte das spärlich erschienene Publikum durch die Zivilschutzanlage Riehenring und erläuterte das bis 1989 aktuelle schweizerische Bevölkerungsschutzkonzept. Nach dem interessanten Vortrag wurde das Publikum zu Kartoffelsalat und Würstchen eingeladen.

Wasser, Staub und Kohlenstoff - Die Entzauberung des Himmels durch die Moderne Naturwissenschaft

Am 18. Januar hielt Professor Gustav Tammann unter obengenanntem Titel einen unterhaltsamen Vortrag über die Wahrnehmung von Kometen seit dem späten Mittelalter. Nach einer Pause mit Apéro lud Herr Tammann die ca. 30 Besucherinnen und Besucher zu einem Blick durch das beeindruckend grosse Refraktorteleskop auf die Jupitermonde.

Ganztagesexkursion mit gemeinsamem Mittagessen

Als einmaliges Angebot fand am 21. Januar eine Ganztagesexkursion statt. Um 11 Uhr begann der Stadtrundgang im Rathaus in Basel, welcher wie üblich zum Bahnhof führte, wo der Zug Richtung Liestal bestiegen wurde. Für Fragen und Gespräche bot das gemeinsame Mittagessen im Bären ausgiebig Gelegenheit. Anschliessend folgte der Landrundgang.

Von Häppchen zu Häppchen wie die Frauen - oder mit kräftigem Biss, wie es den Männern ansteht - Diner surprise im Restaurant am Hübeli

Ein weiterer und letzter Höhepunkt fand am 28. Januar statt: Im Restaurant am Hübeli verführten Peter Kaderli und Franz-Xaver Leonhardt mit ihrem Team die zahlreich erschienen Gäste mit einem exquisiten mehrgängigen Menu surprise. Vor jedem Gang überraschten Adrian Portmann (Theologe) und Eva Müller (Schauspielerin) das Publikum mit kulturgeschichtlichen Kommentaren, Zitaten und Betrachtungen. Angeregt und wohlgenährt verliessen die Gäste am späten Abend das Restaurant. Wegen grosser Nachfrage wurde das Ereignis wiederholt.

Mitarbeiterinnen:

Das gesamte Projekt *sagenhaft* wurde von einer Konzept- und Koordinationsgruppe von Oktober 1999 bis Ende Januar 2001 begleitet und betreut. Die Konzept- und Koordinationsgruppe setzte sich aus den folgenden Frauen zusammen: Irene Amstutz, Camelia Chebbi, Isabel Koellreuter, Karin Ricklin, Franziska Schürch und Nathalie Unternährer.

Rechercharbeiten, Inszenierung und Umsetzung der einzelnen Berichte in Stationentexte für die Rundgänge wurden von folgenden Frauen ausgeführt: Irene Amstutz, Maria Bertschinger, Claudia Buess, Christa Diemel, Patricia Farahmand, Bernadette Hagenbuch, Gabriela Imboden, Wendy Jermann, Janine Kern, Isabel Koellreuter,

Marianne Meyer, Simone Peter, Karin Ricklin, Franziska Schürch, Esther Siedler, Sabine Strebel und Nathalie Unternährer.

Für die szenische Umsetzungsarbeit wurde Sibylle Birkenmeier hinzugezogen. Die Gesamtorganisation der Events wurde von Eva Herzog durchgeführt.

Mit den zwei Rundgängen und den fünf einmaligen Anlässen gelang es uns, ca. 550 Personen anzusprechen. Der Verein Frauenstadtrundgang Basel suchte mit dem Projekt *sagenhaft* die Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen ausserhalb des Vereins, was äusserst erspriesslich war. Wir schätzten es sehr, im Jubiläumprojekt alles|bleibt|anders verankert zu sein, in diesem Rahmen unsere Forschungsergebnisse umzusetzen und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

RUNDGÄNGE

JUBILÄUMSRUNDGÄNGE:

GIFT UND GALLE AUF DEM LAND.500JAHRE.BASEL@CH

SCHIMPF UND SCHANDE IN DER STADT.500 JAHRE.BASEL@CH

GABRIELA IMBODEN

500 Jahre Basel bei der Eidgenossenschaft: Mit diesem Jubiläum begann die Saison für den Verein Frauenstadtrundgang Basel im Rahmen der Aktivitäten des Vereins alles|bleibt|anders bereits im Januar. Mit den beiden *Rundgängen Gift und Galle auf dem Land.500Jahre.Basel@CH* und *Schimpf und Schande in der Stadt.500 Jahre.Basel@CH* wurde mit je fünf Geschichten aus fünf Jahrhunderten die Zeit seit dem Beitritt Basels zur Eidgenossenschaft thematisiert. Dabei war so unterschiedliches zu hören, wie etwa Rezepte gegen aussereheliche Impotenz aus dem 'Kunstbuch' von Johann Hutmacher, das Neueste über die 'Kuhschweizer', über die Hinrichtung einer Giftmörderin, über die Konsequenzen, welche die Fische auf das Leben einer Frau hatte, die Russisch studierte oder etwa über den Mädchenhandel in Basel oder war dies doch nur ein Gerücht? Trotz klirrenden Kälte und manchmal bisiger Winde liess sich das Publikum nicht abschrecken und erschien zu unserer Freude zahlreich.

Nach dem intensiven Auftakt im Januar, sechs Rundgänge sowie ein Doppelrundgang, gab es eine kurze Verschnaufpause. Diese nutzten wir, um weitere Führerinnen einzuarbeiten und personell verstärkt die weitere Saison in Angriff zu nehmen. Anfangs Mai starteten wir die reguläre Saison und führten die beiden Rundgänge bis Ende Oktober. Leider kam es dabei auch zu Pannen und Missverständnissen. Für den letzten Rundgang in der Stadt, mussten wir kurzfristig die Route ändern, da uns die Basler Herbstmesse den Platz für die 'Kaffee-Station' streitig machte.

Es hat viel Spass gemacht, diese beiden Jubiläumsrundgänge zu führen und 'die grosse Geschichte' mit den vielen, etwas 'anderen' Geschichten anzureichern. Auch wenn das offizielle Jubiläumsjahr inzwischen bereits wieder Geschichte ist, werden wir die beiden Rundgänge auch in der Saison 2002 anbieten, was insbesondere für

Liestal, wo keine weiteren Frauenstadtrundgänge im Angebot sind, eine grosse Bereicherung bedeutet, was vom Publikum stets dankbar hervorgehoben wurde.

JUBILÄUMSRUNDGANG: NETZGESCHICHTEN - 100 JAHRE BASLER FRAUENVEREIN AM HEUBERG

FRANZISKA LOMBARDI

Im Rahmen seines 100-jährigen Bestehens wünschte sich der Basler Frauenverein (BFV) einen Stadtrundgang, der Aspekte seiner wechselvollen Geschichte aufzeigen sollte. *NetzGeschichten* ist der erste Rundgang, den unser Verein im Auftragsverhältnis erstellt hat.

Aus der vielfältigen Geschichte des BFVs entschieden wir uns für die Themen: Aus der Anfangszeit des BFV/Verschiedene Zweige (Arbeiterinnenkränzchen und Zufluchtshaus), Finanzierung, BFV und Politik (Schwangerschaftsabbruch), Idee der Sittlichkeit, Soldatenwäscherei (während des 2. Weltkrieges), Tagesbetreuung (Uni-Kinderkrippe).

Der BFV fragte uns zusätzlich an, ob wir am 14. Februar 2001 zum Jubiläumsauftakt einen einstündigen 'Ausschnitt' aus unserem Rundgang darbieten würden, und zwar für ca. 120 Personen gleichzeitig! Wir stellten einen dem Grossanlass entsprechenden Rundgang zusammen und berichteten über die Finanz- und Legitimitätsprobleme des BFV, insbesondere in seinen Anfangszeiten.

In einer weiteren Station zeigten wir die Haltung des BFV zum Thema 'Schwangerschaftsabbruch' auf, welche sich im Laufe des Jahrhunderts praktisch um 180 Grad gewendet hatte. Zuletzt verdeutlichten wir anhand eines 'schamlosen' Plakats, welche Sittlichkeitsvorstellungen der BFV in früheren Zeiten pflegte und wie er sich für diese einsetzte. Ausserdem erarbeiteten wir ein Werbefenster mit dem Ziel, die geladenen Gäste des offiziellen Festaktes auf unseren Mini-Rundgang 'gluschtig' zu machen.

Nach einer spannenden und lehrreichen Zeit mit Sprecherziehung bei Agnes Hofmüller, definitiver Ausarbeitung der Stationstexte, Inszenierung mit Regina Heer und Proben bei klirrender Januarkälte stand endlich der 14. Februar vor der Tür. Die Mühen hatten sich gelohnt, der Anlass lief ohne Pannen über die Bühne, wenn auch letztendlich 'nur' ca. 70 Personen an unserem Mini-Rundgang teilnahmen.

Ende April feierten wir die Vernissage unseres öffentlichen Rundgangs. Wir führten *NetzGeschichten* zusätzlich zu den öffentlichen und privaten Rundgängen elf Mal auf Anfrage speziell für die Mitarbeitenden und Mitglieder des BFVs.

Die Zusammenarbeit mit dem BFV bleibt uns in positiver Erinnerung, auch wenn uns Kompetenzverteilung und Kommunikation zu Beginn manchmal verwirrend und konfus erschienen. Wir erlebten eine turbulente Zeit, doch haben wir, die wir ja alle zum ersten Mal einen Rundgang ausarbeiteten, sehr viel dabei gelernt. Ausserdem zeigten uns die Rückmeldungen auf unsere Führungen, dass sich der Aufwand definitiv gelohnt hat!

CHARISMA, DIENST UND KRAFT. FRAUEN UND RELIGION IN BASEL

IRINA BOSSART

Während der Saison 2000 haben wir begonnen - leider nicht konsequent - ein Rundgangstagebuch zu führen. Anlass dazu war der Wunsch, unsererseits eine Erinnerung an die verschiedenen Gruppen zu haben sowie spontane Reaktionen auf die Führungen festzuhalten und zu 'verewigen'. Ein Beispiel: «Schon bald Tradition hat der Frauenstadtrundgang im Programm unserer kath. Frauengemeinschaft Laufen. Es war sehr interessant und lebhaft. Wir kommen wieder!» (29. August 2000).

Wir durften fast ausnahmslos ein neugieriges und aufmerksames Publikum durch Stadt und 'apokryphe' Kirchengeschichte führen. Unter den ZuhörerInnen befanden sich unter anderem DekanInnen mit ihrem Bischof aus Augsburg, Kirchengeschichtspräsidentinnen der Universitäten Basel, Bern, Luzern und Zürich, Gymnasiastinnen aus Aarau und Pfarrkapitel sowie Kirchenrat von Thun-Strattlingen. Für die Saison 2002 sind zwei öffentliche Führungen geplant.

PUBLIKATIONEN

ANSICHTSSACHE - NEUN FRAUENSTADTRUNDGÄNGE DURCH BASEL

CHRISTA DIEMEL

Am 27. April war es endlich soweit: *Ansichtssache* wurde mit einer Vernissage im Literaturhaus Basel der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit liegt jetzt endlich auch ein Basler Stadtführer vor, mit dessen Hilfe sich Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Besucherinnen und Besucher der Stadt selbständig auf frauen- und geschlechtergeschichtliche Entdeckungstour machen können.

Seit Mitte 1999 arbeiteten die Redaktorinnen an der Publikation. Leider dezimierte sich unsere Gruppe im Lauf der Zeit, so dass wir schliesslich aufgrund der vielen Arbeit das Buch nicht so früh wie geplant publizieren konnten. Die Redaktorinnen, die das Projekt letztendlich aus der Taufe hoben, waren Annette Berner, Christa Diemel, Susanne Goepfert, Karin Renold und Nicole Thummel. Beiträge für zusätzliche Rundgänge und Stationen haben Irene Amstutz, Irina Bossart, Nina Klingler, Chantal Müller und Ingrid Stuker geliefert.

Der 216 Seiten starke Band enthält neun Rundgänge, die sich miteinander kombinieren lassen. Sechs dieser Rundgänge sind jeweils einem Thema gewidmet (Frauenbilder, Frauen machen Politik, Delinquenz, Apokryphe Kirchengeschichte, Bildung, Freizeitgestaltung). Die letzten drei Rundgänge bieten eine neue Sicht auf bekannte Orte: den Münsterhügel, das Kleinbasel und das St. Johann. Jeder Rundgang enthält eine thematische Einleitung und eine übersichtliche Karte.

Besonders stolz sind wir auf das Design des Buchs. Die Graphikerin Ursi Schärker von SCHÄRRER graphic design, Basel, hatte die Idee, jedem Rundgang zwei Farben zuzuweisen, die eine Orientierung innerhalb des Buchs erleichtern. Damit ist ein

wunderschöner Band mit zahlreichen Bildern (insgesamt 78) entstanden. Durch sein handliches Format und die Ringbindung kann *Ansichtssache* leicht auf Gängen durch die Stadt mitgetragen und an Ort und Stelle konsultiert werden. Das attraktive Design macht das Buch ausserdem zu einer aussergewöhnlichen Geschenkidee.

Allerdings hat solch ein Design auch seinen Preis, und die Unterstützung durch Sponsoren war leider nicht so hoch, wie wir uns erwünscht hatten. Wir hoffen jedoch, dass der Vertrieb durch den renommierten Limmat-Verlag zu hohen Verkaufszahlen beiträgt. Und wir hoffen auf rege Einkäufe durch unsere Mitglieder!

SAISON 2002

WENDY JERMANN

In der Saison 2002 werden wir alle Frauenstadtrundgänge des letzten Jahres wieder in unser Programm aufnehmen, auch der Rundgang *Charisma, Dienst und Kraft. Frauen und Religion in Basel* wird wegen grosser Nachfrage wieder öffentlich geführt.

Mit dem neuen Frauenstadtrundgang *Globâle - Migration am Beispiel von Basel* nehmen wir in der Saison 2002 ein brisantes und aktuelles Thema in unsere Stadtführungen auf.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle unsere Mitglieder herzlich zur Vernissage des Rundgangs und zum anschliessenden Apéro einladen: Am Samstag, den 25. Mai um 16 Uhr, wir treffen uns beim St. Johannis Tor.

GLOBÂLE - MIGRATION AM BEISPIEL VON BASEL

Im Zeitalter der Globalisierung entstehen immer mehr und intensivere Kontakte zwischen den Kulturen, weltweit werden Kulturen von transkulturellen Elementen durchsetzt. Allerdings erweist sich die Alltagsrealität bei uns in Westeuropa wenig durchdrungen von bewusster Transkulturalität. Die romantische Vorstellung von der Welt als 'global village' wird überholt von der Angst vor dem Fremden; Ablehnung und Diskriminierung stehen an der Tagesordnung. An die Stelle der Bereitschaft zur interkulturellen Kommunikation tritt die Kulturidentifikation - und zwar eine solche Betonung des Eigenen, die sich vor allem aus der Abgrenzung gegenüber dem Anderen, dem Fremden definiert.

Der Frauenstadtrundgang *Globâle - Migration am Beispiel von Basel* zeigt rechtliche und soziale Bedingungen im Leben von MigrantInnen auf, anhand der Themen: Das Schweizer Asylwesen aus der Sicht einer Asylsuchenden; der Alltag von Arbeitsmigrantinnen und Migranten; die Stellung von Frauen und Familien; Hoffnungen, Chancen und Benachteiligung von Jugendlichen auf dem Weg in die Berufswelt; die so genannte 'Ausländerfrage', Einbürgerung und das Bürgerrecht; Migrantinnen aus den Süden und Osten, die arbeitsrechtlich oft in der Abhängigkeit von Ehemännern oder Cabaret-Besitzern enden und schliesslich die 'Multikulturalität', Ausgrenzung und Eingrenzung, Klischees, falsche Vorstellungen und Vorurteile.

AUSBLICK SAISON 2003:

BUCH- UND RUNDGANGSPROJEKT:

STILL UND STARK. HEILIGE FRAUEN IM BILDPROGRAMM EINES KLOSTERS. EINE ETWAS ANDERE WALLFAHRT ZU «MARIA IM STEIN». (Arbeitstitel)

IRINA BOSSART

Nach dem grossen Erfolg der Kirchenführerin I *Bildschön und Geistreich. Biblische Frauen im Spiegelbild der Stadt. Sechs theologische Rundgänge durch Basel* - das Buch ist schon längere Zeit im Buchhandel vergriffen - reizt ein Nachfolgeprojekt.

Der neue Rundgangsort wird nicht die Stadt Basel sein sondern die Benediktinerabtei Mariastein in Solothurn. Unser Weg wird in Flüh beginnen und über verschiedene Stationen bis ins Höhlenheiligtum von Mariastein führen. Das Bildprogramm in Mariastein ist äusserst attraktiv: Zu entdecken sind verschiedenste heilige Frauen: Äbtissinnen, Kirchenlehrerinnen, Kirchenpolitikerinnen, Märtyrinnen, Mystikerinnen, eine Ordensgründerin sowie eine Prophetin; daneben gibt es auch biblische Frauen und weibliche Allegorien. Die Frauenfiguren gehören einer Zeitspanne an, welche sich von der Antike über das Mittelalter bis in die frühe Neuzeit erstreckt.

Mariastein ist seit dem 14. Jh. ein beliebter Wallfahrtsort für die Stadt Basel und seine Umgebung. Wallfahren liegt heute wieder im Trend. Das Rundgangs- und Buchprojekt greift diese uralte Tradition auf, setzt aber neue und vielleicht ungewohnte Schwerpunkte. Erstmals in der Vereingeschichte - und eines unserer alten Wunsche - wird parallel zum Rundgang eine begleitende Publikation erscheinen. Verschiedene Beiträge, von Theologinnen, Historikerinnen und anderen Kulturwissenschaftlerinnen erarbeitet, begegnen der Vielfalt von heiligen Frauen und begleiten und dokumentieren ein Stück PilgerInnenweg.